

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
1 Einleitung.....	13
1.1 Leitende Fragen an eine Institution im Wandel	14
1.2 Forschungsstand	17
1.3 Quellen	24
1.4 Methodisches Vorgehen.....	29
1.5 Gang der Untersuchung.....	31
2 Begriffsklärung: Das Europäische Parlament – ein Parlament <i>sui generis</i>	35
2.1 Ein postmodernes Parlament mit mehreren Tagungsorten, keiner gemeinsamen Sprache, geringem Einfluss auf die politische Agenda, doch immer mehr Befugnissen	35
2.2 Vom Diskussionsort zum Ort der Politikgestaltung – Entwicklungsphasen	36
2.3 Ein neuartiges Arbeitsparlament	37
2.4 Das Problem: „Parlamentarismus“ im Europäischen Parlament	39
2.5 Das Parlament – Inszenierung auf der politischen Bühne	41
2.6 Europäische Versammlungen bis zur Direktwahl 1979	45
3 Die Gebäude – Selbst(er)findung eines Parlaments ohne eigenen Ort?.....	49
3.1 Keine Macht dem Parlament – Nationalstaaten bestimmen über europäische Verhandlungsorte	50
3.2 Nationale Konkurrenz führt zu langjährigen provisorischen Verhandlungsorten	52
3.3 Zu Gast in „europäischen Gebäuden“ – Maison de l’Europe und Palais de l’Europe in Straßburg	55

3.4	Konkurrenz aus Luxemburg – kurzzeitige Provisorien	60
3.4.1	Gebaute Alternative zum Palais de l'Europe – das Schuman-Gebäude als Zweckbau	60
3.4.2	Das Scheitern eines ambitionierten Projekts – centre 300 oder Gent de Kueb	63
3.5	Bruchbütik, Bunker und überflüssiger Zweckbau – die Gebäude in der Wahrnehmung der Abgeordneten	65
3.6	Zusammenfassung	70
4	Die Geschäftsordnung als Grundbaustein parlamentarischen Lernens seit der ersten Direktwahl 1979 bis Anfang der 1990er Jahre	73
4.1	Die Geschäftsordnung als Indikator des Wandels von einem diskutierenden Organ hin zu einem Entscheidungen treffenden Parlament	73
4.2	„Revolutionäre Zeiten“ – die Geschäftsordnungsrevision von 1981	75
4.2.1	Das Plenum als überlastetes Diskussionsgremium	75
4.2.2	Ausschüsse als gestärkte Arbeitsgremien	84
4.2.3	Fraktionen als multinationale Herausforderung	88
4.2.4	Präsident, Präsidium und Erweitertes Präsidium als Leitungsinstanz	89
4.3	Auf dem Weg zum Entscheidungsgremium – die Geschäftsordnung Mitte der 1980er und Anfang der 1990er Jahre	91
4.3.1	Das Plenum – der Zwang zur Disziplinierung	91
4.3.2	Ausschüsse als „Vorarbeiter“ des Plenums	95
4.3.3	Fraktionen als multinationale Herausforderung	96
4.3.4	Präsident, Präsidium und Erweitertes Präsidium als ordnende Leitungsinstanz	97
4.4	Zusammenfassung	98

5	Die Abgeordneten seit der ersten Direktwahl 1979 bis Anfang der 1990er Jahre – konfliktgeladene Suche nach der spezifischen Rolle als Parlamentarier in einer multinationalen Institution .	101
5.1	Das europäische Mandat als neue Herausforderung	101
5.2	Differierende Wahrnehmungen des europäischen Mandats – unterschiedliche soziale Rollen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments	103
5.3	Herkunft – eine politische Vertretung mit starker Selbstrekrutierung.	109
5.3.1	Altersstruktur – kein „altes“ Parlament.	109
5.3.2	Geschlechterverteilung – Frauen sind unterrepräsentiert . .	114
5.3.3	Parlamentarische Erfahrung – vom Parlament nationaler Europäer zum Parlament der Europäer	115
5.4	Die Fraktionen als die eigentlichen Orte der Europäisierung – mühsames Akzeptieren kultureller Divergenzen	117
5.5	Von nationalen Europaaktivisten zu europäisierten Fachpolitikern – Europäisierung der Abgeordneten über mehrere Wahlperioden	123
5.6	„Überzeugungstäter“, „Pragmatiker“ und „Nutznießer“ – die Durchsetzung einer Ethik des Europäischen Parlaments durch die „Vorzeigeeuropäer“	132
5.7	Zusammenfassung.	134
6	Eröffnung des Parlaments und Wahl des Präsidenten – Inszenierung und parlamentarische Kommunikation in der Phase der Konstituierung und beginnenden Parlamentarisierung	137
6.1	Die Wahl in der Geschäftsordnung	137
6.2	Die Alterspräsidenten – Befürworter der Europäischen Integration, bis auf eine Ausnahme	139
6.3	Heterogene Inszenierung des Präsidentenamtes – individuelle Regie auf der politischen Bühne	146
6.4	Aushandlung der Wahl.	150
6.5	Die Wahl als Bühne der Präsidenten.	155
6.5.1	Simone Veil – klare Favoritin?	155

6.5.2	Pieter Dankert – die dramatische Wahl.	159
6.5.3	Pierre Pflimlin – der erfahrene Europäer gegen den Präsidenten.	166
6.5.4	Lord Henry Plumb – die „nailbiting exercise“	170
6.5.5	Enrique Barón Crespo – die zweite Kandidatur.	174
6.5.6	Egon Klepsch – ein ruhiger Sieg.	176
6.6	Das Europäische Parlament in den Eröffnungsreden seiner Präsidenten.	178
6.6.1	Simone Veil – eine „Vorzeigerede“ über die Verantwortung des Parlaments in Europa und der Welt	178
6.6.2	Pieter Dankert – Emanzipation und Selbstermächtigung des Parlaments.	181
6.6.3	Pierre Pflimlin – das Parlament im Kampf um Europa	183
6.6.4	Lord Henry Plumb – das Präsidentenamt als Höhepunkt des politischen und beruflichen Lebens.	186
6.6.5	Enrique Barón Crespo – das Parlament als aktiver Part auf dem Weg nach Maastricht.	189
6.6.6	Egon Klepsch – das Parlament als Verantwortungsträger in der Europäischen Union.	190
6.7	Zusammenfassung.	191
7	Die Gebäude seit den 1990er Jahren – zwei Orte für ein Europäisches Parlament.	193
7.1	Nationale Konkurrenz führt zu zwei Verhandlungsorten – „Europa gehört nach Brüssel“ versus „Europa muss in Straßburg bleiben“	193
7.2	Dezentrales Tagen an eigenen Orten – Funktionieren eines Europäischen Parlaments.	196
7.3	„Caprice des Dieux“ in Brüssel – ein neuer Gigant im altherwürdigen Quartier Léopold.	200
7.3.1	Architektur – äußerer und innerer Raum.	200
7.3.2	Plenarsaal – technisch hochentwickelte Bühne für die Abgeordneten.	204
7.4	„Europa auf der Insel“ – Straßburg.	205
7.4.1	Architektur – äußerer und innerer Raum.	205
7.4.2	Plenarsaal – ein futuristisches „egg in a box“	209
7.5	Wahrnehmung der Gebäude durch die Abgeordneten.	210
7.6	Zusammenfassung.	213

- 8 Ermächtigung durch Organisation –
der schmerzhafteste Wandel vom Redeparlament zum
Parlament des Entscheidens 217
- 8.1 Das Verfahren der Mitentscheidung als zentrale
Herausforderung der Geschäftsordnung 218
- 8.2 Die Geschäftsordnungen nach Maastricht 221
 - 8.2.1 Präsident, Präsidium, Konferenz der Präsidenten,
Konferenz der Ausschussvorsitzenden und Konferenz
der Delegationsvorsitzenden als leitende Organe des
Parlaments 221
 - 8.2.2 Mächtige Ausschüsse – Organisation, Struktur und
Zusammenarbeit 223
 - 8.2.3 Fraktionen als zunehmend fluide Gebilde 227
 - 8.2.4 Das Plenum als Ort der „Verkündung“ 229
- 8.3 Zusammenfassung 232

- 9 Die Abgeordneten als Entscheidungsträger 235
- 9.1 Das langwierige Erlernen der neuen Rolle als europäischer
Mitgestalter 235
- 9.2 Europa-Parlamentarier als National Leader,
Berufsparlamentarier, Fachexperten und Newcomer –
die Ausbildung einer funktionalen Heterogenität 239
- 9.3 Regionale und soziale Herkunft 242
 - 9.3.1 Altersstruktur 242
 - 9.3.2 Geschlechterverteilung 245
 - 9.3.3 Parlamentarische Erfahrung 246
- 9.4 Fraktionsarbeit: Mehr europäische Macht – mehr nationale
Diskussionen? 250
- 9.5 „Vorzeigeeuropäer“? Der Straßburg-Effekt – Leben in einer
anderen (Parlaments-)Welt 254
- 9.6 Zusammenfassung 257

10	Eröffnung des Parlaments und Wahl des Präsidenten – Inszenierung und parlamentarische Kommunikation im politisierten Parlament.....	259
10.1	Die Wahl in der Geschäftsordnung	259
10.2	Die Rolle des Alterspräsidenten.....	260
10.3	Heterogene Inszenierung des Präsidentenamtes – individuelle Regie auf der politischen Bühne	263
10.4	Praxen der Aushandlung	264
10.5	Die Wahl des Präsidenten als Bühne des Präsidenten	266
	10.5.1 Klaus Hänsch – der gefeierte Präsident	266
	10.5.2 José María Gil-Robles Gil-Delgado – Europa als Herzensangelegenheit	267
	10.5.3 Nicole Fontaine – die zweite Frau im Präsidentenamt.....	270
	10.5.4 Pat Cox – eine langwierige Wahl	271
10.6	Eigenwahrnehmung in den Eröffnungsreden der Präsidenten .	273
	10.6.1 Klaus Hänsch – Präsident in einer Umbruchszeit für Europa und die Welt	273
	10.6.2 José María Gil-Robles Gil-Delgado – die Macht der Geschichte und ihre Herausforderungen	276
	10.6.3 Nicole Fontaine – selbstbewusste Inszenierung einer Siegerin	277
	10.6.4 Pat Cox – der verhaltene Visionär	279
10.7	Zusammenfassung.....	280
11	Zusammenfassung.....	281
12	Anhang.....	287
12.1	Literatur	287
12.2	Quellen	293
	12.2.1 Archivalien	293
	12.2.2 Onlinequellen.....	294
	12.2.3 Gedruckte Quellen.....	295
12.3	Tabellenverzeichnis.....	298
12.4	Abbildungsverzeichnis.....	299
12.5	Abkürzungsverzeichnis	301
12.6	Liste: Abgeordnete des Europäischen Parlaments (1979–2004) .	302